

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bez. 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 63.

Donnerstag, den 4. Juni.

1874.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“
können für den Monat Juni noch täglich bei allen Poststellen und Postboten, sowie (für hier) bei uns gemacht werden.
Die Redaction.

Amtliche Bekanntmachungen.

Eröffnung.

Gegen den Bäcker und Speisewirth Johann Daniel Pfrommer in Hirsau ist auf Grund des Ergebnisses der Vermögens-Untersuchung, wonach die Aktivmasse in 7126 fl. 40 kr., die Passivmasse unter Einrechnung der Beibringens-Forderung der Ehefrau in 10,240 fl. 14 kr. besteht, durch Gerichtsbeschluss vom 21. d. M. der Sankt erkannt worden. Nachdem Pfrommer inzwischen entwichen ist, wird ihm Solches auf diesem Wege mit dem Anfügen eröffnet, daß insolange sein Aufenthalt unbekannt ist, alle ferneren Verfügungen dieser Instanz ihm lediglich durch Aushang am Gerichtsgebäude zur Eröffnung gebracht werden.

Calw, den 30. Mai 1874.
K. Oberamtsgericht.
Schuon.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hoffstett.

Holz-Verkauf



am Samstag, den 13. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, im Waldhorn zu Engklosterle aus den Staats-Waldungen Schindelhardt,

Mühlhalde, Mergelsberg, h. Sommerberg, Faulschberg, Zumbobel, Buchrain, Hundsrücken und Petersschachen
142 Nm. Nadelholz-Scheiter,
405 dto. dto. Prügel,
63 dto. dto. Anbruch.

Ferner:

ebendasselbst Vormittags 11 Uhr aus den Staatswaldungen h. Sommerberg, Hundsrücken und Petersschachen

2061 Stück Nadelholz-Lang- und Klößholz mit 1271 Nm.

Altenstaig, den 2. Juni 1874.

K. Forstamt.

Revier Hoffstett.

Lieferung von Kalksteinen.

Zur Unterhaltung dießseitiger Buzinalwege wird die baldige Lieferung von ca. 430 Haufen guter Kalksteine à 1000 Pfund am Samstag, den 6. Juni, Vormittags 10 Uhr,

zu Hoffstett verankündigt.

K. Revieramt.

Calw.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht im Zeichnen wird nun

wieder ertheilt und zwar am Sonntag Vormittag, am Montag und Donnerstag tag Abend. Zu zahlreicher Theilnehmung wird freundlich eingeladen vom
Schul-Vorstand.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Wildbad.

Wegbau-Afford.

Montag, den 8. Juni,
Morgens 11 Uhr,

auf dem Kleinenhof wird die Correktion des Kleinenhofstraßchens von der Eisenmühle abwärts verankündigt.

Ueberschlag für Planirung und Chauffirung ca. 3000 fl.

K. Revieramt.

Ofstelsheim.

Holz-Verkauf



Am Freitag, den 5. Juni, Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Gemeinewald Melmen

69 Stück Eichen
5 bis 9 Meter lang, 25/28 Cm.
Durchmesser, 32 Stück Wagnereiche,
5-10 Meter lang, 11/25 Ctm. Durchmesser, und 34 Nm. eichenes Brennholz, im Aufstreich verkauft.

Den 50. Mai 1874.

Gemeinderath.

Vorstand Stahl.

Nagold-Bahn.

Das Bureau des K. Eisenbahnbauamts Pforzheim befindet sich in Folge höherer Anordnung von heute an in Hirsau.

Hirsau, den 30. Mai 1874.

K. Eisenbahnbauamt Pforzheim.
Schmoller.



Nagold-Bahn.

Verpachtung von Bahnböschungen.

Nächsten

Samstag, den 6. Juni,

wird der dießjährige Futterertrag der Bahnböschungen auf Markung Dill- und Weikenstein im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Hungerbach oberhalb Dillstein.

Hirsau, den 2. Juni 1874.

K. Eisenbahnbauamt Pforzheim.
Schmoller.

Privat-Anzeigen.

Aus-Verkauf zu herabgesetzten Preisen

wegen Lokalveränderung.

NB. Ich mache besonders Wiederverkäufer auf diesen Artikel aufmerksam.

Farbige Gemdenstoffe

in den neuesten und schönsten Dessins bei

W. G. Trittlar

am Schulplatz, Pforzheim.

Ein ordentliches

Mädchen

findet eine gute Stelle; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ein freundliches möblirtes

Zimmer

hat zu vermieten
Fr. Weif, Maler u. Gypser.

Calw.
Am Sonntag, den 7. Juni,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Calw.
**Die Verpachtung
der Wiesen**

des Herrn Consuls Dörtenbach in den
Meisterwiesen, auf ein oder mehrere Jahre,
wird am

Montag, den 8. Juni,
Morgens 11 Uhr,
auf meiner Kanzlei vorgenommen.
Rathschreiber Haffner.

Deufringen.
Der Unterzeichnete kauft
alte Defen, alt Eisen, Blei,
Zinn, Kupfer
und zahlt die höchsten Preise. Auch habe
ich ausgezeichnete
Sensen und Sichelu, Sägen,
Schlösser und Ladenbeschläge
und sonst verschiedene Waaren auf Lager,
die ich zu den billigsten Preisen empfehle.
Johannes Haug, Schlosser.

Magd-Gesuch.

Es wird auf Jacobi in die größere
Haushaltung eines Privathauses ein ältere
Mädchen gesucht, welches Liebe zu Kin-
dern hat und allen häuslichen Geschäften
gewachsen ist. Großer Lohn und gute Be-
handlung werden zugesichert. Näheres ist
zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

In eine größere Stadt Württembergs
wird ein tüchtiges, zuverlässiges

Stubenmädchen

gesucht. Dasselbe müßte im Nähen und
Bügeln geübt sein, und hätte hohen Lohn
und gute Behandlung zu erwarten.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Dienstgesuch.

Eine in allen häuslichen Geschäften sehr
erfahrene ältere ledige Person, welche schon
viele Jahre als Haushälterin zur größten
Zufriedenheit ihrer Herrschaft ihren Beruf
gewissenhaft erfüllte, wünscht wieder in glei-
cher Eigenschaft placirt zu werden oder sonst
eine ruhige Stelle anzunehmen, sogleich oder
auf Jacobi. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Glasmühle.

Der Unterzeichnete hat 10 Klafter neues

buchenenes Scheiterholz

zu verkaufen, wozu man Kaufsliebhaber
inlabet.

Den 26. Mai 1874.
Alt Hr. Adrion.

Das obere Vogis

im Packer Haydt'schen Hause in der Vor-
stadt ist sogleich zu vermieten durch
Deyle, Metzgergasse.

Calw.
Unserer Stadt wird die Ehre eines Besuchs von dem

Vereine für vaterländische Naturkunde in Württemberg
zu Theil werden, welcher seine Jahresversammlung am Johannisfeiertage, Mittwoch,
den 24. Juni, im Hörsaale des Georgenäums halten wird. Beginn der Verhandlungen
um 10 Uhr, Mittagessen um 1 Uhr. Alle Freunde und Kenner der Naturkunde,
oder auch nur eines einzelnen Zweiges derselben, insbesondere Aerzte, Apotheker, Forstmän-
ner, Landwirthe, Geistliche, Lehrer, mögen sic Mitglieder des Vereins sein oder nicht,
werden freundlich zur Theilnahme eingeladen. Naturfreunde, welche einen Vortrag zu
halten oder Naturerzeugnisse vorzulegen geneigt sind, werden gebeten, dieß dem Unter-
zeichneten spätestens bis zum 16. Juni kund zu thun. Da zu vermuthen ist, daß die
Versammlung des Vereins in hiesiger Stadt wohl bei manchem Verehrer der Natur-
kunde in unserer Gegend den Entschluß zum Eintritt in den Verein zur Reife bringen
dürfte, so erklärt sich der Unterzeichnete mit Vergnügen bereit, die Beitrittserklärung
zu übermitteln.

Der Geschäftsführer:
Medicinalrath Dr. Müller.

Calw.

Einladung.

Zur Nachfeier unserer Hochzeit erlauben wir uns alle unsere werthen
Freunde und Bekannte auf nächsten

Sonntag, den 7. Juni,

zu einem guten Glas Wein in das Gasthaus zur alten Post höflichst
einzuladen.

Carl Friedrich, Stricker.
Marie Friedrich, geb. Rank.

Stuttgart.

Empfehlung.

Das Commissions- & Agenturgeschäft

von
C. F. Wörnle, Leonhardsstrasse 5,

empfecht sich hiemit insbesondere zu Vermittlung von An- und Verkauf von
Gebäuden und Grundstücken, Anschaffung von Geldern auf Pfandscheine in 1.
und 2. Hypothek, Deponirung von Werthpapieren oder Pretiosen; ferner als
Agent der geprägten Siegeloblaten, sowie der Feinschleiferei in Derendingen
und sichert neben strengster Discretion pünktlichste Bedienung zu.
C. F. Wörnle, Leonhardsstraße 5.

Empfehlung von Chocolate u. Cacaomasse
zu den billigsten Preisen

in Pfund-Paquets zu 30 und 36 kr., bessere Sorten per Pfund 42 und 48 kr.,
feinere zu fl. 1. — bis fl. 2. 24., mit den feinsten Gold-Étiquettes, für Hoch-
zeits-Geschenke passend,

Vanille-Bruch, offen, per Pfund 36 kr.
Schmetterlings-Chocolate, passend für Liebende, nebst allen möglichen Figuren,
Cacao-Masse in reiner frischer Waare per Pfund zu 54 kr. bis zu fl. 1. 48.

Achtungsvoll
A. Sattler (Firma Teichmann)
Conditor, Marktplatz.

Deufringen.

Geschäftsveränderung & Empfehlung.

Hiemit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine seitherige Werkstätte in
Nidtingen verlassen und unter Heutigem das Geschäft in Deufringen eingerichtet und
angefangen habe.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, bitte ich, mir dasselbe
auch ferner bewahren zu wollen.

Achtungsvoll
Johannes Haug, Schlosser u. Mechaniker.

Von
schaften und
sicherung in
keln. Die
sondere fei
treffenden
preis oder
laiszeugniß
Scheine oder
Blößen Anfr
Das
möglich auf
Geld erspart
„Anfr
für di
Provision, je

Feuerver
Nach
das vergangen
der eingezahlte
Jeder
Exemplar des
weisungen zum
Denje
sellschaft beizu
vermittelt die
Calw,

sind aus einer
und nicht unter
müssen aber
nach dem Ges
ist hiezu beauf

D
von ca. 7 Bier

— Mit dem 1.
Staatsbahn
gen nach und vor
len) und findet v
Gepäck und Hun
Güterverkehrs
der dormalen beste
weitergeiger kann
Markt bezogen we

In der außer
gelte eine Kender
gebrachte Verfahr
Trodenstempel au
Risser 3 resp. 1.
Wappen mit Sid
(Kön. Württemb.
wird im Monat
jedoch nach wie v
In Unterr

Dr. Gorb, sind Le
Allgemeinen teleg

Calw,
mit Pforzhe
wirklich und u
nung der Linie
zogen wie auch
mit Bahnen in
farben gezier
neuen Linie w



Württemberg
tage, Mittwoch,
der Verhandlung
der Naturkunde,
Bibliothekar, Forstmann
sein oder nicht,
einen Vortrag zu
dies dem Unter-
suchten ist, daß die
Lehrer der Natur-
zur Reise bringen
Beitrittserklärung
führer:
r. Müller.

ere werthen
ost höflichst
ricker.
geb. Bank.

geschäft
se 5,
nd Verkauf von
undscheine in 1.
sen; ferner als
in Derendingen
straße 5.

acaomasse
und 42 und 48 fr.,
liqueites, für Hoch-
möglichen Figuren,
zu fl. 1. 48.

Teichmann)
laß.

mpfehlung.
herige Werkstätte in
en eingerichtet und
itte ich, mir dasselbe

Mechaniker.

Stuttgart. Geld-Offert.

Von einem größeren Geldinstitut sowohl, als auch von Privaten, Pflegschaften und Stiftungen, bin ich beauftragt, Kapitalanlehen gegen doppelte Versicherung in 1. Hypothek à 5 pCt. Zinsen in jedem beliebigen Betrage zu vermitteln. Die Versicherungen dürfen jedoch nicht mehr als 1/3 an Gebäuden (insbesondere keine Haustheile enthalten, lauter Güter erhalten den Vorzug. In den betreffenden Informativscheinen muß bei jedem einzelnen Pfandobjekt der Erwerbspreis oder vorhergegangene Anschlag bemerkt und dem Geldsuchenden ein Prädiatszeugniß ausgestellt sein. Außerdem können auch Anlehen auf minder gute Scheine oder II. Hypothek vermittelt werden, aber nur unter andern Bedingungen. Bloßen Anfragen ist, wenn sie beantwortet werden sollen, eine Freimarke beizulegen.

Das Selbsthieherrisen kann durch Einsendung der Inf.-Scheine, welche möglichst auf gedruckte Formulare zu schreiben sind, beseitigt und dadurch Zeit und Geld erspart werden.

„Anfragen wegen Geld auf Lebensversicherungen u. dgl. sind vergeblich.“
Für die Vermittlung solcher stehenden Gelder berechne ich 1/4, 1/2 - 1 pCt. Provision, je nach der Größe des Kapitals.

C. F. Wörnle, Leonhardsstraße 5.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1873 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

77 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abchlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Calw, den 18. Mai 1874.

C. W. Heiler,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.
Stuttgart.

fl. 50- bis fl. 60,000.

sind aus einer Stiftung gegen gute, doppelt versicherte Pfandscheine in 1. Hypothek und nicht unter fl. 2000. à 5 pCt. Zinsen sogleich auszuleihen. Die Versicherungen müssen aber mindestens 2/3 Güter enthalten und die Inf.-Scheine nach Artikel 32 nach dem Gesetz vom 13. Nov. 1855 ausgestellt sein. Nähere Auskunft ertheilt und ist hiezu beauftragt

C. F. Wörnle, Leonhardsstraße 5.

Den Ertrag

von ca. 7 Viertel Wässerungswiesen in der Gemarkung von

Eiselfstätt verkauft und wird demjenigen zugeschlagen, der bis zum 8. Juni das höchste Angebot macht.
Bäder Schnüerle.

Mit dem 1. Juni l. J. kommt ein Kilometerzeiger für die K. Württemb. Staatsbahn zur Ausgabe. Derselbe enthält die kilometrischen Entfernungen nach und von sämtlichen württemb. Eisenbahnstationen (inkl. Dalkelchen) und findet vorläufig nur Anwendung auf den Transport von Personen, Gepäck und Hunden, während hinsichtlich des übrigen und insbesondere des Güterverkehrs bis zur bevorstehenden Festlegung der kilometrischen Grundlagen der dormalen bestehende Meilenzeiger noch in Gültigkeit verbleibt. Der Kilometerzeiger kann bei den diesseitigen Eisenbahnstationen zum Preis von drei Mark bezogen werden.

In der äußeren Ausstattung der württemb. Briefreuecouverts wird für die Folge eine Aenderung dahin eintreten, daß die quer über den Couverten angebrachte Perlschrift (Drei- resp. Einkreuzer-Postcouvert) wegfällt, und der Trockenstempel auf der Klappe der Couverts nicht mehr ein Posthorn mit der Riffer 3 resp. 1, sondern das mit einem Kreis von Punkten umgebene württ. Wappen mit Eichenlaubkranz, unter demselben die Buchstaben „K. W. P.“ (Kön. Württemb. Post) enthalten wird. Mit Ausgabe dieser neuer Couverts wird im Monat Juni d. J. begonnen werden, die älteren Couverts behalten jedoch nach wie vor ihre Gültigkeit.

In Unterreichenbach, Hirsau, Gündringen und Hochdorf, O. A. Horb, sind Telegraphenstationen errichtet und mit vollem Tagesdienst für den allgemeinen telegraphischen Korrespondenzverkehr eröffnet worden. (StM.)

Calw, 2. Juni. Die so lange ersehnte Schienenverbindung mit Pforzheim, sowie mit der oberen Neckarbahn ist nun verwirklicht und mit froher Empfindung sahen wir der gestrigen Eröffnung der Linie entgegen. Die Stadt hatte den Flaggenschmuck angezogen wie auch die Zufahrtsstraße zum Bahnhof und dieser selbst mit Fahnen in den württembergischen, badiischen und deutschen Reichsfarben geziert waren. Jeder ankommende und abgehende Zug der neuen Linie wurde mit Böllerschüssen begrüßt und begleitet. Etwa

Neuenbürg.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Paul Wilhelm,
Sedler und Kürschner.

Nähere Auskunft bei Carl Kühle in der Vorstadt.

Deufringen.

Ein noch beinahe ganz

neues Bett

sammt Bettlade hat billig zu verkaufen
Johs. Sang, Schlosser.

Arbeitergesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter kann sogleich eintreten bei

Schneider Lohholz.

Ich habe von einem Morgen und von zwei halben Morgen das

Heugras

zu verkaufen.

Riepp am Deländerle.

6 Hühner

sind zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

250 fl. Pfl., geld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Friedrich Pfeiffer
in Altbürg.

Hirsau.

Geld auszuleihen.

Die hiesige Gemeindepflege hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 pCt.

3500 fl.

zum Ausleihen.

um 10 Uhr ging der zur Begrüßung der Schwesterstadt Pforzheim arrangirte Extrazug ab, welcher an allen festlich geschmückten Stationen mit Böllerschüssen und lebhaften Zurufen der jubelnden Menge empfangen wurde. Besonders festlich war der Empfang in Hirsau, wo 24 weißgekleidete, mit Schärpen in der Landesfarbe geschmückte Festjungfrauen, die Feuerwehr, Gemeinderath und Bürgerschaft mit Musik aufgestellt waren, von denen ein großer Theil, die Festjungfrauen voran, sich dem Extrazuge angeschlossen. In Liebrenzell scheinendie vorbereiteten Festlichkeiten nur dem fahrplanmäßigen Zuge gegolten zu haben. In Unterreichenbach war an der Zufahrtsstraße zum Bahnhofe eine geschmackvolle Ehrenpforte errichtet, in Weigenstein und Brödingen war die Bevölkerung auf den Weinen, um den vorbeifliegenden Zug (in Brödingen mit Musik) zu begrüßen, und in Pforzheim gar hat sich eine kaum zu übersehende Menge am Bahnhofe aufgestellt, aus allen Fenstern, selbst von den Dächern wehten die Tücher zum herzlichem Willkomm; die städtischen Behörden, an deren Spitze Herr Oberbürgermeister Schmidt, begrüßten die Ankommenden, in deren Namen Hr. Chr. Bozenhardt die Freude über das nun vollendete Werk und die Hoffnung auf das nunmehr möglich gewordene engere Aneinanderschließen der beiden Nachbarstädte aussprach. Ein langer Zug zog unter dem Vortritt der herrlichen Uhlanenmusik aus Ludwigsburg hinab zum Gasthof zur Post, wo 2 Hirsauer Festdamen ein sinniges Gedicht zum Gruze sprachen und bei heiterem Imbis ernste und launige Worte gesprochen wurden, auch von Herrn Ed. Zahn, dem bekannten humoristischen Dichter des Nagoldthales,



in sinniges von lautem Beifall begrüßtes Gedicht vorgetragen wurde, welches durch ein von Herrn Bijouteriefabrikant Auerbach in Pforzheim mit Windeseile improvisirtes schwungvolles Gedicht Erwidderung fand. Nur allzubald mußte die Gesellschaft sich wieder zum Aufbruch rüsten, dieselbe freundige Stimmung, wie beim Empfang, begleitete sie auch beim Abschied, und durch etwa hundert Pforzheimer Teilnehmer verstärkt, langte der Zug zur festgesetzten Zeit wieder in Calw an, wo sich Mitglieder der städtischen Collegien zur Begrüßung der Festgäste am Bahnhof aufgestellt hatten. Hr. Stadtsch. W. Haffner sagte in einer kurzen Ansprache an letztere: Im Namen der Vertreter der hiesigen Stadt, welche durch Ihren Besuch hochgehrt und erfreut ist, habe ich die Ehre, Sie freundlichst zu begrüßen. Möge die Bahn, die uns heute verbindet, zum Heile unseres gemeinsamen Vaterlandes und unsere Nachbarstädte gereichen. Wir heißen Sie von Herzen willkommen. Unsere Nachbarstadt Pforzheim lebe hoch! Hr. Oberbürgermeister Schmidt von Pforzheim dankte für diese Begrüßung; mit Recht sei auch bei diesem Anlaß auf unser gemeinsames Vaterland hingewiesen worden, auch die heute eröffnete internationale Bahn werde zur Festigung der zum Heile des deutschen Volks errungenen Reichseinheit beitragen. Von der Verbindung beider Städte hoffe er die segensreichsten Folgen; zum Schlusse brachte er ein Hoch auf die Stadt Calw aus. — Unter Vorantritt der Musik zog man hierauf in die Stadt, wo sich die Festtheilnehmer trennten, um den in zwei Lokalen (Michael und Thudium) stattfindenden Festmahlen anzuwohnen. Bei Thudium brachte den ersten Toast, worin der beim Bahnbau Mitwirkenden dankend gedacht wurde, Herr Oberamtmann Doll auf Se. Majestät König Karl aus, welchem in besonderem Maße unser Dank gebühre*), der zweite Toast*), v. Hrn. Med.-R. Dr. Müller ausgebracht, galt Sr. Kön. Hoh. dem Großherzog Friedrich von Baden. Ein weiterer Trinkspruch*), von Hrn. Rathsch. Haffner, drückte die freundschaftlichsten Gefinnungen gegen unsere Pforzheimer Gäste aus u. widmete sein Lebehoch unserer Nachbarstadt Pforzheim, worauf einer der Pforzheimer Herren in ebenso freundlicher Gefinnung erwiderte. Sodann hob Hr. Medic.-Rath Dr. Müller hervor, daß die langwierigen Kämpfe um das Zustandekommen auch dieser Bahn erst durch das thätkräftige und praktische Eingreifen des Herrn Ministers v. Arnhäuser zu einem für uns so glücklichen Resultate geführt haben und daß der Bezirk Calw für die Förderung seiner volkwirtschaftl. Interessen dem Hrn. Min. v. Arnhäuser zu großem Danke verpflichtet sei. Mit allgemeinem Beifall wurde der auf denselben ausgebrachte Toast aufgenommen. Die Versammlung beschloß auf den Antrag des Hrn. Rathschreiber Haffner, dem Hrn. v. Arnhäuser ihre Gefühle der Dankbarkeit in einem Telegramm in obigem Sinne auszudrücken, auf welches heute Morgen folgende Antwort einlief: „Telegramm leider zu spät erhalten; danke der Festversammlung im Badischen Hofe, daß sie meiner und dessen, was ich geleistet, freundlich gedacht, wünsche dem Bezirke Calw und ganzen Schwarzwalde recht gute Früchte von der ihm gewordenen großen internationalen Bahn. Arnhäuser.“ — Der weitaus größere Theil der Pforzheimer Gäste hatte sich mit den Veranstaltern des Extrazuges in das schön decorirte Michael'sche Lokal begeben. Herr Oberbürgerm. Schmidt sprach hier in ernstem und tiefgefühltem Worten über die Bedeutung des Tages und seine Folgen für die Volkswirtschaft der beteiligten Länder. Ihm erwiderte Hr. Bozenhardt, der den Gedanken an das deutsche Vaterland in seine Rede hereinzog, und damit die Schleußen politischer Herzens-Ergießungen eröffnete, die erst der hereinbrechende Abend und die herannahende Abfahrtszeit der Pforzheimer Gäste wieder verschloß. — Mit warmem Händedruck und dem gegenseitigen Versprechen, die neue Straße nunmehr auch zur Fortsetzung der angeknüpften Bekanntschaft und zum Austausch der Meinungen benützen zu wollen, schieden dieselben nur allzu bald wieder von Calw, das mit diesem Tage in die Reihe der Städte eingetreten ist, die an der Straße des großen Verkehrs liegen. Möge die Erinnerung an den Tag unserer Gäste eine angenehme sein, wie auch wir der Stunden des Zusammenseins mit ihnen mit Freude gedenken!

X Martinsson, 2. Juni. Heute Mittag nach einer sowohl auf Kinder als ältere Personen erschlaffend wirkenden Hitze bildete sich am westlichen Horizont ein Gewitter, welches sich um 3 1/2 Uhr auf unserer Markung mit Hagelkörnern in Größe eines Tauben-Eies während 20 Minuten entlud. Felder und Straßen waren mit Hagelkörnern mehrere Zoll tief übersät. Der Schaden an den Fruchtfeldern läßt sich zwar im Augenblick noch nicht genau bestimmen, doch wird derselbe allgemein auf 2/3 des Bestandes taxirt. Der noch in Aussicht gestandene Obstertrag ist total vernichtet, indem 2- und 3-jährige Triebe heruntergeschlagen wurden, und die Bäume ganz lahl stehen. Eine Menge Scheiben sind zertrümmert, auch viele Vögel gingen zu Grund.

*) In nächster Nummer folgt vollständige Mittheilung. D. Red.

— Nagold, 1. Juni. Die Bahneröffnung der Linie Pforzheim-Horb ging in geschäftsmäßiger Weise vor sich; doch kündigten Böllerschüsse beim Herannahen der Züge die Bedeutung des Tages an und Musik begrüßte die zahlreichen Gäste.

— Stuttgart, 2. Juni. Se. Maj. der König haben sich heute zur Besichtigung des 8. Württemb. Infanterieregiments Nr. 126 nach Straßburg begeben. (StA.)

— Stuttgart, 28. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordn. wurde der von der Regierung eingebrachte Gesetzentwurf wegen der Verwilligung außerordentlicher Mittel zur Vollendung des Reetablissemens des Armeematerials ohne Debatte erledigt. Außer früher verausgabten und voriges Jahr verwilligten 840,000 fl. (im Ganzen rund 5 Millionen) waren noch etwa 1,500,000 fl. verlangt; nach einem von der Commission gemachten Abstrich von 150,000 fl., dem sich die Regierungskommissäre nicht widersetzen, sondern ihn stillschweigend hinhinnehmen, wurden noch 1,350,000 fl. verwilligt und damit ausgesprochen, daß nun das Reetablissemens aus Landesmitteln vollendet sei.

— Stuttgart, 1. Juni. Die Kammer der Standesherrn nimmt heute das Verfassungsgesetz und den Staatsvertrag zwischen Württemberg und Baden über die Herstellung weiterer Eisenbahnverbindungen in Berathung. — Der Bericht über letzteren Vertrag ist von General v. Baur erstattet; die Commission beantragt Zustimmung. Ebenso hat General v. Baur den Bericht der volkwirtschaftlichen Commission über den Gesetzentwurf, betreffend den Bau von Eisenbahnen in der Finanzperiode von 1873/75 erstattet. Die Stuttgart-Böblinger Bahn betrefnd. gelangt die Commission zu dem Antrage, die hohe Kammer wolle die Linie vom Stuttgarter Bahnhof durch die Weinberge nach dem Hasenberg gutheißen; sie hält aber für nöthig, daß auf dem Hasenberg eine Station, wenn auch vorerst nur für den Personen- und beschränkten Güterverkehr angelegt und bei der Wahl der Stuttgarter direkten Linie die Zweigverbindung nach Zuffenhausen in der Art in Aussicht genommen werde, daß diese mit Vollendung der ganzen Bahnerstreckung bis Freudenstadt gleichfalls in Betrieb gesetzt werden könne.

— Stuttgart, 2. Juni. Gestern hat sich hier ein Leichenverbrennungsverein konstituir, dem 40 Personen angehören; die Züricher Statuten sind vorläufig angenommen und einem provisorischen Komitee, an dessen Spitze Prof. Dr. Zsch steht, die Leitung der Angelegenheit übertragen. In einer demnächst abzuhaltenden größeren Versammlung wird Prof. Dr. Reclam aus Leipzig auftreten, mit welchem bezügliche Unterhandlungen eingeleitet sind.

— Von der Tauber. In Folge der eingetretenen warmen Witterung haben sich die Maitäfer massenhaft eingestellt.

— Konstanz, 28. Mai. Obgleich die baulichen Erweiterungen auf dem Arenenberg — ein Anbau an den bisherigen Pavillon — noch nicht ganz fertig sind, soll die Kaiserin Eugenie doch schon nächste Woche dort eintreffen.

— Berlin, 31. Mai. Fürst Bismarck ist heute früh 8 Uhr nach Barzin abgereist.

— In der deutschen Lehrerversammlung, welche letzte Woche in Breslau stattfand, haben sich nahezu 3000 Lehrer eingefunden und den bekannten Schulrath Hoffmann in Hamburg zu ihrem Präsidenten gewählt. Die Lehrer nahmen u. A. die Resolution an, „daß die einheitliche Entwicklung des deutschen Volks es gebieterisch erfordere, die Gesetzgebung über das Schulwesen dem deutschen Reichstage zu übertragen und die öffentlichen Gemeindegemeinschaften bezüglich der Confession nicht zu trennen.“ Beim Festmahle werden telegraphische Begrüßungen an den Kaiser, Bismarck und Falk entsandt.

— Die „nationalliberale Korrespondenz“ ist der Ansicht, daß die Resolution der Breslauer Lehrerversammlung, „die Gesetzgebung über das deutsche Schulwesen auf das Reich zu übertragen“, nicht gerechtfertigt sei. Es sei das ein Wunsch, der keinem wirklichen Bedürfnis des deutschen Volkes entspreche. „Man kann durchaus nicht sagen, daß die Volksschule in Baden, Württemberg, in Braunschweig oder Oldenburg schlechter sei als in Preußen, und wenn man aus vielleicht Altbaiern entgegenhält, so verweisen wir dagegen auf die Schattenseiten unseres Schulwesens in Posen, in Oberschlesien und am Rhein. Nicht unsere geistige Bildung war es, weshalb wir die Einheit des Reiches erstreben mußten; wir bedurften dieser Einheit für unsere nationale Sicherheit und Macht, für unsere Wehreinrichtungen und allerdings auch für eine gleichmäßige innere Rechtsentwicklung. Diese Einheit wirkt auf unsere geistige Gesundheit zurück. Aber die Vielgestaltigkeit und Mannigfaltigkeit unserer Kultur, die Freiheit unserer Wissenschaft und Literatur ist sehr wesentlich durch die föderalistische Gliederung Deutschlands begünstigt worden, und wir wollen deshalb gerade auf diesem Gebiete doch ja die Glieder des Reiches, die Einzelstaaten und Provinzen, noch weiter arbeiten lassen, um nicht die gesammte Schule in eine gleiche Uniform zu stecken.“

Das Calwer M...
erscheint wöche...
mal: Dienstag,
tag u. Samstag
Samstagnumm...
ein Unterhalt...
beigegeben.
menspreche heb...
durch die Post h...
Bezug 1 fl. 16...
ganz Württem...

Uro.

Antlich

Geen d...
hann Danie...
auf Grund d...
Untersuchung...
7126 fl 40...
rechnung der...
Chefrau in 1...
Gerichtsbefehl...
erkannt word...
inzwischen ent...
auf diesem P...
net, daß in...
kannt ist, alle...
Instanz ihm...
Gerichtsgebäu...
werden.
Calw, der...
R.

Mar

tag des Mär...
Erlaubniß nac...
nerstag der...
Viehmarkt ab...
mit der Auff...
etwaige Einwe...
rung des Ge...
der unterzeich...
Den 4. Ju...

Br

und Neubenast...
94 Km. Na...
Oberer Ronal...
59 Km. wei...
dto. Reis...
Re...
Stau...
Stang...
Mitt...
Bon...
auf dem Rath...
den Staatswald

